

DerWesten - 08.03.2009

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/werl/2009/3/8/news-113739111/detail.html>

100 Jahre JVA

Enge herrscht nicht nur in Gefängniszellen...

 Werl, 08.03.2009, Torsten Koch



Werl. Enge herrscht nicht nur in Gefängniszellen: Anlässlich der offiziellen Eröffnung der Ausstellung „100 Jahre Strafvollzug in Werl“ platzte das Museum Haus Rykenberg gestern „aus allen Nähten“.

Kein Wunder also, dass sich Michael Grossmann von der Zahl der Besucher „überwältigt“ zeigte. In seinem Grußwort würdigte Werls Bürgermeister die „besondere Ausstellung“, die bis einschließlich 25. März zu sehen ist.

Ein Blick auf die Exponate lohnt sich in der Tat:

Historische Uniformen, Fotos, Dokumente — darunter die Abschrift der Baugenehmigung der Werler Haftanstalt aus dem Jahr 1906 — und, als „Clou“, eine Musterzelle, dokumentieren eindrucksvoll die Geschichte des Strafvollzugs vergangener Jahrzehnte.

Die Zelle ist eine Leihgabe der JVA Willich I, deren „Potthusaren“ ebenfalls vor Ort waren. Werls Anstaltsleiter Michael Skirl klärte die Besucher darüber auf, was es mit diesen speziellen Kollegen auf sich hat. Zu Kaisers Zeiten hieß Willichs Knast im Volksmund „Pott“, und die Justizbeamten trugen Uniformen, die denen der Husaren einer benachbarten Kavalleriekaserne ähnelten. 1982 legten sich engagierte JVA-Mitarbeiter aus Willich-Anrath den Spitznamen „Potthusaren“ zu und begründeten das „historische Gefängnismuseum Niederrhein“, das 2003 eröffnete. In seiner Einführungsrede gab Volljurist Skirl außerdem einen kurzen Abriss der Justizgeschichte, von Friedrich dem Großen bis heute, der Appetit auf mehr macht: Also, liebe Werler, ein Besuch lohnt:

Öffnungszeiten: di. bis sa. 15.30 - 17.30; so. 14 - 17 Uhr.